

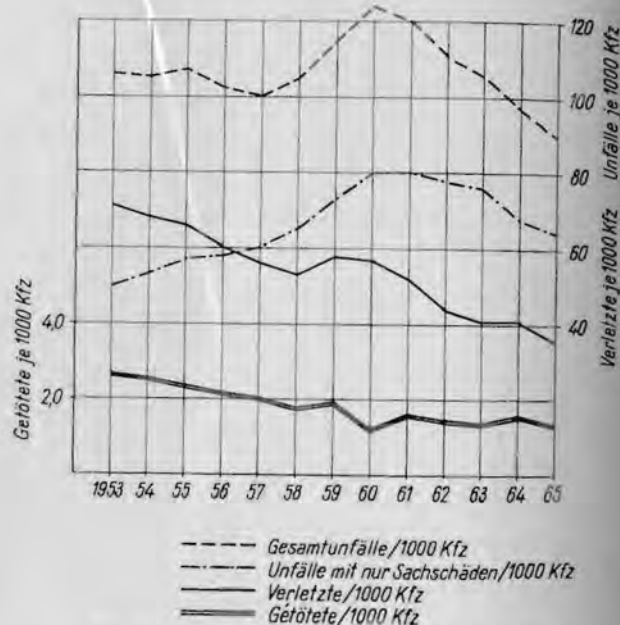


Abb. 22 Entwicklung der Unfälle in der Bundesrepublik

Um Verbesserungsmaßnahmen zu treffen, ist eine sorgfältige Auswertung der Unfallberichte notwendig. Hierfür sind Richtlinien von der FG aufgestellt worden²²). Das Merkblatt beschreibt die für die örtlichen Unfalluntersuchungen erforderlichen organisatorischen Voraussetzungen und die üblichen Methoden der Unfallauswertung für straßenbau- und verkehrstechnische Zwecke (s. Ausgabe 1958). Dem Merkblatt liegen die „Richtlinien für die örtliche Untersuchung der Straßenverkehrsunfälle“ in der Fassung vom 14. März 1957 zugrunde²³) die vom Straßenverkehrssicherheits-

22) Merkblatt für die Durchführung örtlicher Untersuchungen von Straßenverkehrsunfällen als Grundlage straßenbau- und verkehrstechnischer Verbesserungsmaßnahmen, FG 1957.

23) Vbl. 1957, S. 231.

auschoß des Bundesministeriums für Verkehr den Ländern zur Anwendung empfohlen worden sind.

Unfallauswertungen für straßenbau- und verkehrstechnische Zwecke sind mit Forschungsmitteln des BMV und des Kuratoriums WIR und die Straße von Bitzl durchgeführt worden²⁴). Darüber hinaus werden vom Kuratorium WIR und die Straße weitere Forschungsarbeiten finanziert, die mit Hilfe der medizinischen psychologischen und soziologischen Wissenschaft eine Verbesserung der Verkehrssicherheit und Verminderung der Verkehrsunfälle erwarten lassen. Eine Liste der laufenden Forschungsarbeiten enthält „Straßenbauforschung 1963/1964“²⁵).

Untersuchungen über die menschlichen Ursachen von Verkehrsunfällen und Maßnahmen zur Verhütung bilden auch das Aufgabenfeld der Gesellschaft für Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen e. V. Freiburg.

In der Öffentlichkeit wird der Kampf gegen den Straßentod in Deutschland vor allem von der Bundesverkehrswacht und ihren 30 Untergliederungen geführt²⁶).

Der Städtetag hat im März 1966 Hinweise für Dienstanweisungen zur Verhütung von Unfällen bei Vermessungsarbeiten im Verkehrsraum der Straßen veröffentlicht.

Beträchtlich sind die volkswirtschaftlichen Verluste durch Unfälle. Nach Schätzungen betragen die Kosten der Straßenverkehrsunfälle 1962 5,5 Mrd. DM nach Prof. Dr. Willeke, Köln, 1964 6,2 Mrd. DM nach Prof. Dr. Willeke, Köln, 1964 6,25 Mrd. DM nach Prof. Dr. Oeter, Hygien. Inst. Hamburg.

29. 2. Ausland

Eine Statistik der Unfälle in europäischen Ländern wird jährlich von der UNO, ECE, Genf, veröffentlicht (11. Jahrg. 1966, s. a. internationale Übersicht in Stat. Jahrbuch 1966).

Sie enthält eine Aufstellung über die Zahl der Getöteten und Verletzten in den europäischen Ländern und in den USA.

Die Zahlen für 18 europäische Länder für die Jahre 1963 und die Zunahme seit 1953 im Vergleich zur Zunahme der Zahl der Kfz ist in Ausgabe 1966 enthalten.

24) Bitzl, F.: Der Sicherheitsgrad von Straßen. H. 28 Schriftenreihe BMV u. FG, 1964.

25) FG 1964.

26) Die Bundesverkehrswacht, Bonn, Rheinweg 97.